

Anlaufstelle auch für Angehörige

Palliativ-Netzwerk befindet sich jetzt in der Hochstraße

Die Anlaufstelle für todkranke Menschen und ihre Angehörigen befindet sich seit kurzem an der Hochstraße 64 in Elberfeld. Das Palliativ Netzwerk Wuppertal (PNW) gibt dort detailliert Auskunft zu Therapien und Hilfen. In diesem Verein haben sich niedergelassene Ärzte aller Fachrichtungen, Pflegedienste, ambulante Hospizdienste, Physiotherapeuten, Geistliche und zwei Kliniken zusammengeschlossen.

"Wir wollen die Versorgung schwer Erkrankter verbessern", sagt Dr. Volker Marten, Vorsitzender des PNW. "Ziel ist, die verschiedenen Hilfsangebote für Patienten und Angehörige besser aufeinander abzustimmen."

Im Mittelpunkt steht also immer die bestmögliche Lebensqualität der Kranken. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten im Netzwerk die Krankenhäuser mit den niedergelassenen Haus- und Fachärzten, Therapeuten sowie Begleitdiensten unterschiedlicher Couleur zusammen. Eine umfangreiche psychologische Betreuung gehört ebenso dazu wie zum Beispiel Krankengymnastik.



Für das Netzwerk stehen (v.l.): Marion von Zastrow vom PNW, Dr. Volker Marten, A. Cornelia Weigle, Professor Martin Hermann, Dr. Oliver Schmalz (mit Sohn Konstantin) und Frank Jansen (Geschäftsführer Pflegedienst "MitHilfe).

Foto: rh

Deshalb dient das Netzwerk nicht nur als Anlaufstelle für Patienten und ihre Angehörigen, sondern auch für Ärzte und alle mit der Pflege Befassten.

Informationen gibt es im Internet unter www.pn-wuppertal.de oder telefonisch unter ☎ (0202) 70 53 493.

Ruth Hoffmann